

eine Dose englisch Salz 1 Zhr., für eine Dose Kastoröl 1 Zhr., für ein Schiffsleder 5 Zhr., für einen Ueberlag 25 Zhr., für das Dugend Wäsche 8 Zhr., für Masten jedesmal 1 Zhr. und Haarfäden 3 Zhr., und für alles Uebrige im Verhältnis. Daraus können Sie abnehmen, wie es einem Mann hier geht, der kein Geld hat, und Jeder kann sicher darauf rechnen, daß er von einem Anfall der Krankheit des Landes nicht verschont bleibt; stirbt er nicht daran, so geht wenigstens sein Geld darauf, wenn er welches besitzt. Daher rathe ich keinem meiner Freunde nach diesem Lande zu kommen. Es gibt hier Tausende die dies Land verfluchen und mit der ersten Gelegenheit zurückgehen werden. 3,500 Personen verlangten Tickets um mit dem Dampfschiffe, das in wenig Tagen abfährt, zurückzukehren; natürlich wurden nicht Alle befriedigt. Es gibt Geld genug in diesem Lande, und obgleich die Leute das verführerische Metall sehen können, so bedauern sie doch, wenn sie die damit verknüpften Gefahren kennen lernen, daß sie die Heimath verlassen. Viele, die die Mittel haben, kehren zurück, ohne einen Schritt gethan zu haben, — sehr wenige sind glücklich; für einen Glücklichen gibt es 500 Unglückliche. Ganz gewiß hören Sie von den Glücklichen. Besuchen Sie ein Mann und frage ihn, wie er „ausgemacht“ hat, so antwortet er, „ich habe genug und gehe heim.“

Der Schreiber entwirft ein trübes Bild: Andere schneiden ohne Zweifel in ihren Schilderungen zu sehr auf, die Wahrheit liegt jedenfalls in der Mitte. Wenn es hier gut geht, der „bleibe im Lande und nähre sich redlich.“

Eine wahre Jagdgeschichte. — Die „Leuchtkugeln“ lassen einen Jäger folgen derweise erzählen:

Spät Abends schick ich einen Fuchs, streif ihn noch geschwind ab, und laß den Kern samt Balg in der Wildpferkammer liegen. Am andern Tag in der Früh will ich den Balg zum Aufspannen holen. Alle Wetter! Kern und Balg sind fort. Ich such die ganze Kammer aus, da rührt sich was in einem Winkel. Word Element! Sieh der Fuchs und will sein'n Balg anzieh'n. Mit einem Vorderbein war er schon im Aermel drin. Da ist's mir aber doch zu arg geworden und ich hab mit einem Weil der Toilette ein End gemacht. Wenn ich's nicht mit eigenen Augen g'sehn hätt' thät' ich's nicht glauben.

Kürzlich fand in Edinburgh ein Kaufmann, als er früh Morgens ausging, eine Börse mit reichem Inhalte auf der Gasse. Niemand war da, der sie verloren haben konnte, als eine Dame, die er in einiger Entfernung gehen sah. Um sich Gewissheit zu verschaffen, ob sie es sei, die das Geld verloren, verließ er auf folgendes Originalmittel. Er ging auf die Dame zu, zog den Hut demüthig ab und bat als „armer herabgekommener Kaufmann“ um ein Almosen. Die Dame wies ihn nicht ganz höflich ab: Gehst ich habe nichts für Euch. Der Stegreif Bettler aber ließ sich nicht abweisen: er müsse etwas bekommen, er habe ein krankes Weib daheim und nach Brod schreiende Kinder. Um ihn loszuwerden, suchte die Dame endlich nach dem Gelde, gewährte aber zu ihrem Schrecken, daß sie ihre Börse verloren. Jetzt mußte der Kaufmann, was er wissen wollte, — machte seinen ergebenen Bückling und überreichte ihr die verlorene Börse, gab ihr aber zugleich als Beigabe die Ermahnung mit auf den Weg: gegenwärtig glückliche die um ein Almosen baten, künftig großmüthiger zu sein.

Chelisches Stück auf dem Throne. Ein englischer Schiffscapitain, der kürzlich von einer Reise um die Erde zurückgekommen ist, erzählte, als er an den Sandwiche-Inseln gelegen, auf denen bekanntlich die Civilisation bedeutende Fortschritte gemacht hat, sei der englische Consul zu ihm gekommen und habe ihm gesagt, die Königin sende ihm mit der Bitte, er möge seine Abfahrt noch verschieben, da der König sie auf offener Straße gemißhandelt und fast erschlagen habe. Sie nehme seine Hilfe in Anspruch. Weitere Erkundigungen führten zur Ermittlung des Vorfalls. Der völlig betrunkene König war vom Pferde gefallen, die Königin eilte ihm theilnehmend zu Hülfen er aber warf zum Danke mit einem großen Steinstück nach ihr, das sie zum Glück nicht traf. Die Frauen in dem Gefolge der Königin vertheidigten ihre Gebieterin, der König aber, der stärker war, als sie alle zusammen, ergriff seine königliche Gemahlin bei den Haaren und würde ihr ohne Zweifel übel mitgespielt haben, wenn sie seinen königlichen Händen nicht durch zwei junge Männer entrispen worden wäre. Die Königin ergriff sofort die Flucht und rettete sich zu einem Fassbinder, wo sie sich versteckte. In dem Palaste, in welchen sich seinerseits der König begab, zerschlug und zerbrach er alle Gegenstände, die ihm in die Hände fielen und endlich verfluchte er gar, das Haus in Brand zu stecken. Die Königin war anfänglich entschlossen, sich von ihrem Gemahl scheiden zu lassen und ihn in seine Heimath, auf die Insel Huahine, zurückzuschicken, auch erbot sich der erwählte Engländer, diesen selbstamen König auf seinem Schiffe mit fortzunehmen, am nächsten Tage aber wurde ihm gemeldet, daß das königliche Paar sich vollständig wieder ausgehört habe. (Unterh.)

Alentau, den 25. April. Am Samstag hatte ein Kind eines Hrn. Marx, in Niedermaungie, das Unglück sich solcherehalt zu verbrennen, daß es an den Verbrennungen starb. Es hatte beim Ofen gesessen, aus welchem Feuerfunken an seine

Kleider sprühten und dieselben in Brand steckten. Die herbeilende Mutter kam leider zu spät, und soll beim Versuch das Kind zu retten, auch ernstliche Brandwunden erhalten haben. Das Kind soll sieben Jahre alt gewesen sein.

Calhoun's Familie. — Hr. Calhoun hinterläßt eine Frau, welche gegenwärtig in Charleston lebt, vier Söhne und zwei Töchter, um seinen Tod zu betrauern. Sein ältester Sohn, Andrew, ist ein reicher Pflanzer in Alabama; Patrick, der zweite Sohn, ist in der Armee und war Adjutant von General Gaines; John, welcher bei seinem Ableben gegenwärtig war, ist Arzt, und der jüngste Sohn, William, ist im Begriff, im Colligium zu graduiren. Eine seiner Töchter, Ann Maria, ist die Gattin des Hrn. Clemens, Charge d'Affaires in Belgien, und die andere war wegen Kränklichkeit immer zu Hause. Sein hinterlassenes Vermögen wird auf \$100,000 geschätzt.

Telegraph nach dem stillen Ocean. — Wenn die Eisenbahn nach dem stillen Meer ein Projekt für die Zukunft ist, so scheint der Telegraph nach dem stillen Meer mehr der Gegenwart anzugehören. H. D. Keilly ist auf seinem Wege nach Westen, für den Zweck, sofort eine Abtheilung des Mississippi Telegraphen nach dem stillen Meer zu beginnen. Es sind Vorbereitungen getroffen, die Linie sofort bis nach Fort Leavenworth auf der westlichen Grenze von Missouri zu ziehen. Dies wird den Osten mit den fernsten Grenzen der westlichen Civilisation vereinigen.

Fried. W.

Brandstiftung. — Am Montag den 1. dieses Monats, wurde eine Scheuer nebst ihrem Inhalt und mehrere andere Aufsengebäude, welche Dr. Jones von Bainbridge, in diesem County, angehörten, durch Feuer zerstört. Da schon früher mehrere Feuer hatten, in der Nachbarschaft zugezogen, so hat man den Verdacht, daß sie von einem bösen Menschen absichtlich angelegt worden seien, und nach einer genauen Untersuchung wurde es ermittelt, daß dieses Unheil von einem zwölfjährigen Knaben, der in der Familie des Dr. Jones erzogen wurde, angezettelt worden war. Der Knabe wurde früher nicht für lafferhaft oder verdorben gehalten, und man glaubt, er habe die Verbrechen nicht aus Nachsicht und Bosheit begangen, sondern aus Leichtsinne und um sich ein Vergnügen zu machen. Er wurde in das Gefängnis abgeführt, und als er vorige Woche vor die Gerichtshranken zum Verhör gebracht wurde, bekannte er sich für schuldig, worauf er zur Gewahrsam im Besserungshause zu Philadelphia verurtheilt wurde, bis er sein Alter von 21 Jahren erreicht haben wird.

Unächte Goldstücke. Eine Philadelphia Zeitung berichtet, daß sehr nett verfertigte künstliche Goldstücke, die bloß drei Thaler werth an Gold enthalten, in jener Stadt im Umlauf sind. Zwei Stücke von dieser unächten Goldmünze wurden am vorigen Freitag in einer Philadelphia Bank eingenommen. An Größe und Gewicht sind sie den ächten Stücken gleich. Die unächten können jedoch an dem Rand erkannt werden, welchen man bei einer genauen Untersuchung schmaler an denselben finden wird, als an den ächten. Diese falsche Münze ist wohl geeignet zum Betrug, und es erfordert die genaueste Untersuchung, dieselbe zu erkennen.

Wolkfr.

Neu-York, den 25. April. — Folgende Nachrichten von Cuba langten noch mit der Ohio an: Vier Dampf- und drei Seegefregatten mit General Mirafol und Stab, bestehend aus einem Admiral der spanischen Marine, General Amat von den Ingenieuren und mehreren anderen Offizieren von Rang aus der spanischen Marine und Armee, begleitet von 4000 Veteran Truppen, zur Vernehmung der Militärgewalt der Insel, werden stündlich in Havannah erwartet. Es herrschen mannigfaltige Ansichten über den Zweck dieser Bewegung von Seiten der spanischen Regierung, aber man glaubt ziemlich gewiß, daß sie für den Zweck geschieht mit dem Präsidenten der Ver. Staaten wegen des Verkaufes der Insel zu unterhandeln, oder sie gegen Eindringlinge zu schützen. Der General-Hauptmann der Insel hat alle öffentlichen Institutionen besucht. Es ist nicht der geringste Gedanke an seine Absetzung, noch an Substitution irgend jemandes von der Madrid Commission an seine Stelle vorhanden.

Fr. Pr.

Ein Doktor der Medizin der nach Californien ging, fand weder als Arzt noch als Goldgräber sein Auskommen, er beschäftigte sich dann mit Holzsägen u. soll sich wohl befinden.

Edith Ann Wilson, von Philadelphia. — durch den Ehrw. G. A. Keller, am 30. März, Hr. Wm. W. W. mit Wif Sylvia Ann Ely, beide von Grünwitsch.

— durch den Ehrw. Joseph Dubbs, am 21. April, Herr Emanuel Reiter, von Kugstann, mit Wif Margaret Nunemacher, von Allent.

— durch den Ehrw. G. F. J. Jäger, am 21. April, Hr. Daniel Uner, von Perry Co., mit Wif Mary Schwappell, von Windsor. — Hr. Salomon Niegelman mit Wif Sophia Gerber, beide von Grünwitsch.

Verheirathet.

— durch den Ehrw. E. A. Pauli, am 16n. April, Hr. Wm. A. Ludwig, von Amity, mit Wif Maria Berger, von Ober Zulphodden.

— durch den Ehrw. Wm. Pauli, am 20. April, Herr Theobald Gelsinger mit Wif Susanna Keim, von Elsas. — am 21sten, Hr. John Bengel mit Wif Kitty Fried, v. Elsas.

— durch den Ehrw. D. Ulrich, am 7. Apr. Hr. Wm. A. Cherrington mit Wif Charlotte Derr, beide von Mühlerick, Libanon Co.

— am 20sten, Herr Isaac Höfist, von Ausmaestann, mit Wif Presilla Benner, von Heidelberg, Berks County.

— durch den Ehrw. G. Dram, am 11. Apr. Herr Wm. J. Zieber, von Reading, mit Wif

Starb.

— am 19. April, in Heidelberg, Anna Matilda, Tochterchen von Samuel Woyer, im 2ten Lebensjahre.

— am 21. April, in dieser Stadt, Maria Anna Mailand, Gattin von John Mailand, etwa 24 Jahre alt.

— am 16ten April, in dieser Stadt, ganz plötzlich, Jacob Baum, Sohn von Jonas Baum, im 58sten Lebensjahre. — Der Verstorbene am Morgen aufstehend gesund aufgefunden, entfernte sich eine kleine Strecke vom Hause, er war todt hinfant.

— am 23ten März, in Ober Bern, Jacob Ratzger, im 72sten Jahre seines Alters.

— am 16. April, in Kugstann, Isaac Devan, im 65sten Lebensjahre.

— am 26. März, in Clinton Taunship, Ilmion Co., William Figgimmons, ein Soldat der Revolution, im 97sten Jahre seines Alt.

(Aus dem Weekly Farmer, Philadelphia)

Philadelphier Viehmarkt.

Philadelphia, April 24. 1850.

Die Nachfrage für gute Schlachthochsen dauert fort, die Verkäufe sind lebhaft und die Preise, \$8 per 100 Pfund, blieben standhaft. Wir bemerkten verschiedene schöne Partien von Ochsen im Hofe, welche bereitwillig zum angegebenen Preise abgingen. Die Anerbietungen waren 1300 Stück Schlachthochsen, 300 Kühe, 500 Schweine und 1500 Schaafe und Lämmer. Operationen und Preise:

Schlachthochsen. — 900 Stück verkauft an die Stadt-Regierg, zu \$63 bis \$88 die 100 Pfund, für gute und beste Qualität.

Kühe. — 200 verkauft zu \$15 bis \$35.

Schweine. — Alle verkauft zu \$34 bis \$54 die 100 Pfund.

Schaafe und Lämmer. — Geschäfte standhaft zu \$12 bis \$4, gemäß der Qualität.

Deutsche Leih-Bibliothek.

Unterzeichnete macht hiermit das höchste, als wie das in der Umgegend wohnende deutsche Publikum auf seine neu eingerichtete Leih-Bibliothek aufmerksam. Diese Leih-Bibliothek enthält eine große Auswahl der neuesten und besten Novellen, Erzählungen, Gedichte, wissenschaftliche Werke, Zeitschriften u. s. w. Ein Katalog wird zu 6 Centes abgegeben.

G. Ch. Nemmet, No. 54, Penn Straße, 3m.

Zu Verleihen.

Der Unterschriebene bietet seinen bequemen, wohleingerichteten Porter & Keller, in der Franklinstraße, gleich oberhalb der Niegelsbahn, zum Verleihen an. Ein unternehmungsloser Mann wird hier eine gute Gelegenheit finden das Geschäft anzuknüpfen, und kann unter billigen Bedingungen alle nöthigen Erklärungen dazu bekommen, wenn er sich bald meldet bei

J. Heinrich Meyre, Gastwirth, Reading, April 30. 3m.

An die stimmfähigen Bürger von Berks County.

Freunde und Mitbürger! — Aufmerksamte durch viele meiner Freunde, biete ich mich als Candidat für das

Scheriffs-Amt

bei kommender Octobers-Wahl an. — Sollte ich so glücklich sein, eine Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, so verpflichte ich mich, die Pflichten des Amtes getreulich und zu Eurer gänzlichen Zufriedenheit auszuüben. Achtungsvoll Euer ergebener Diener

Isaac D. Thompson, Hamburg, April 30. 6W.

Eisenwaaren für Gebäude

und

Schreiner-Verfzuge wohlfeiler als jemals!

Schreiner, Baumeister und Andere, die daran sind, Artikel für im kommenden Sommer zu errichtende Gebäude zu kaufen, sollen an James C. Anderson's wohlfeilem Eisenwaaren Stohr, zwei Thüren oberhalb der „Adler“ Druckeri, zusprechen, seinen Rath eraminiren seine Preise vernehmen und sich davon überzeugen, daß seine Kunden mehr G ü t e r, bessere Abwartung und Achtung zc. für ihr Geld bekommen, als sie an irgend einem andern Stohr in Reading erhalten können.

Reading, April 30. 3M.

H. Nägel, Fenstergewichte und Kellerfenster-Sitter zu Fabrikpreisen.

Auditors-Nachricht.

Zinterlassenschaft des verstorbenen Friedrich Förman.

Der Unterschriebene, ange stellt durch die Waisencourt von Berks County, zur Durchsicht, Ueberstellung und Wiederangabe der Rechnung von John D. Seidel, Administrator des verstorbenen Friedrich Förman, leghin von Nesbion Taunship, Berks County, und Vertheilung der Bilanz in seinen Händen, unter Diejenigen welche gesetzlich dazu berechtigt sind, wird für diesen Zweck in seiner Office, in der Stadt Reading abwarten, am Donnerstage, den nächsten 16. Mai, um 10 Uhr Vormittags, wann und wo alle interessirten Personen beis wohnen mögen.

A. Lucius Zennerschoh, Reading, April 23. 3m. Auditor.

Berks 42 County Kalte Spring.

Wichtige Zeugnisse der Kur von verschiedenen Krankheitsfällen werden vom Doktor aufbewahrt, die Kranke mittheilt haben und die Kur empfehlen, weil andere Doktoren sie nicht zu heilen im Stande waren — um aber eine vollständige Kur zu bewirken, gebt eine besondere Kost, Medizin, gutes Wasser, Luft und kräftige Lebensweise dazu. Carl S. A. Leisering, M. D., ist Besitzer der „Berks County Kalte Spring,“ am Gebirge, 9 Meilen von Reading, an der Harrisburger Straße, zwischen Sinking Spring und Womelsdorf, in der schönsten Gegend von Berks County gelegen. Patienten, so sich in seine Kur und Krankenhaus aufzunehmen lassen wollen, wenden sich an ihn, postfrei, unter der Adresse: CHAS F. A. LEISERING, M. D. Sinking Spring P. O., Berks Co. Pa.

Bei kaltem Fieber und alten Wunden macht er Bärgein in Vorans.

April 16. 6W.

Eine schätzbare Bauerei zum Privat-Verkauf.

Der Unterschriebene bietet durch Privat-Handel zum Verkauf an:

Eine Wohnung und 60 Acker Land, gelegen in Maratany Taunship, Berks County, angrenzend an Land von Jacob Hottenstein, Samuel Schroeder, Ruben Guldin, Esher Hefner, Benjamin Lang und Daniel Schroeder; darauf befindet sich:

Ein zweistöckig feineres Wohnhaus, eine gute feineres Schweizer Scheuer, 76 bei 44 Fuß groß, Wagenschep, Springhaus, Weischkorn haus und noch andere Neben-Gebäude, ein Brunnen mit gutem Wasser nahe der Thür, eine Eiserne beim Hause und eine andere bei der Scheuer, und ein junger treibender Obstgarten mit auserlesenen Obstbäumen. Von dem Lande sind 4 Acker Holzland, mit schwarzem Holze bestanden, das übrige ist Bauland, im besten Stande der Cultur, frisch überkalt, in bequeme Felder abgetheilt und unter guten Feuten. Für das Nähere beliebe man sich an den unterschriebenen Eigenthümer zu wenden, der auf dem Plage wohnt.

Nathan Zaas, Maratany, April 16. 4m.

An die freien und unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Mitbürger: Durch viele meiner Freunde bin ich aufgefordert und bereitet worden, mich als ein Candidat für das

Scheriffs-Amt

von Berks County, bei der nächsten Octobers-Wahl, anzubieten. Im Fall mich die Ehre Eurer Auswahl treffen sollte, verpflichte ich mich selbst, die Pflichten des Amtes getreulich und nach meinen besten Fähigkeiten zu erfüllen. Euer Freund und Mitbürger

Benjamin Stähle, Reading, April 16. 1850. 6W.

Candidat für Scheriff.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Berks County.

Mitbürger — Aufmerksamte durch die wärmsten Zusicherungen vieler meiner Freunde, biete ich mich als Candidat für das Scheriffs-Amt von Berks County bei kommender Wahl an; und sollte ich so glücklich sein, eine Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, so verpflichte ich mich, die Obliegenheiten des Amtes getreulich und zu Eurer völligen Zufriedenheit auszuüben.

Euer gehorsamer Diener,

Isaac Ely, Reading, April 9. 6W.

An die freien Erwähler von Berks County.

Freunde und Mitbürger — Ich fühle mich gedrungen Euch meinen herzlichsten Dank abzusprechen, für die große Stimmenzahl die Ihr mir bei der vorigen Scheriffs Wahl geschenkt habt und durch die ich auf den Resten gesetzt worden bin — und in der Ueberzeugung, daß ich seitdem nichts gethan habe um Eure gute Meinung und Wohlwollen zu bewirken, so biete ich mich nochmals als

Candidat für Scheriff

an und eruche Alle und Jeden von Euch um seine Stimme und Unterstützung für das genannte Amt bei der nächsten allgemeinen Wahl. Ich darf Euch unbedingt versichern, daß ich im Fall meiner Erwählung, die verantwortlichen Pflichten des Amtes getreulich und nach besten Kräften ausüben werde. Es lebt der Hoffnung daß Ihr ihn nicht verges sen werdet, Euer Freund und Diener

John Portzeiger, Bern, April 9. 6W.

An die unabhängigen Erwähler von Berks County.

Mitbürger: — Übermals stelle ich meinen Namen zu Eurer Beachtung für das Amt eines Scheriffs von Berks County, bei der kommenden allgemeinen Wahl im nächsten Octob. Dankbar für die liberale Unterstützung, die mir bei letzter Wahl zu Theil geworden, nehme ich achtungsvoll Eure Unterstützung abermals in Anspruch, und wenn ich zu jenem Amte gewählt werde, so verpflichte ich mich selbst, alle damit verbundenen Pflichten pünktlich und unparteiisch zu erfüllen. Mit besonderer Hochachtung

Euer Freund und Mitbürger,

John Manderbach, Heidelberg, 9. April, 1850. 6W.

Stiefel und Schuhe,

Kalbledern, Rip, und Marocko Stiefeln und Schuhe für Männer, ein wohlaußgeputzter Vorrath nun auf Hand an den Stohren von

A. Henke, sen. und Co. April 9. 1Wt.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Meas.	Phla
Waizen	Bsch.	1 05	1 07
Roggen	„	55	59
Weiskorn	„	52	55
Hafer	„	30	35
Flachsfaamen	„	1 50	1 60
Kleesfaamen	„	3 50	4 00
Timotheysaamen	„	2 00	2 50
Kartoffeln	„	56	62
Salz	„	37	35
Gerste	„	65	67
Roggenbranntwein	Gall.	25	22
Aepfelbranntwein	„	25	24
Keilöl	„	1 00	93
Flauer (Weizen)	Bär'l.	5 00	5 00
do (Roggen)	„	3 50	2 81
Schinken	Pfd.	12	10
Schweinefleisch	„	6	6
Rindfleisch	„	7	7
Unschlitt	„	8	8
Fäshutter	„	15	15
Hickorholz	Klast.	4 50	5 25
Eichenholz	„	3 50	4 50
Steinkohlen	Tonne	3 50	4 25
Gyps	„	5 00	4 75

Wohnungsveränderung.

Unsere Leser sollen nicht verassen, daß James Jameson seinen möbigen Kleider Stohr verlegt hat, nach der nordöstlichen Ecke der sechsten und Pennstraße, Berks's Hotel gegenüber, wo es ihm Vergnügen machen wird alle seine alten Kunden zu sehen, und so viel neue als es für gut halten ihn mit ihrem Zuspruche zu beehren.

James Jameson, Kaufmanns-Schneider. April 16.

Tax-Collectoren.

Nachricht wird hierdurch gegeben, daß Verschläge für die Einfammlung des Staats- und County-Taxes in den Taunships Douglas, Amity, Maidencrief und Dley, am Commissiioners-Amte in Reading, zwischen nun und den ersten Montag im Mai, angenommen werden. Es erhält aber keiner ein Duplikat, der sein altes Duplikat nicht abgehakt hat.

George Fichtborn, Schreiber der Commissioners. April 16. 3m.

Neuer Stiefel- und Schuh-Stohr.

Der Unterschriebene zeigt seinen Freunden u. dem geehrten Publikum von Reading und der Umgegend ergebenst an, daß er einen neuen Schuh und Stiefel Stohr auf Commission übernommen hat, in der Ost-Ven'sstraße, drei Thüren unterhalb der 9ten, gleich oberhalb Meyer Siegel's Hut-Stohr, Nordseite wo er fortwährend einen großen Vorrath von Stiefeln und Schuhen, von allen Größen und Qualitäten auf Hand hält und wohlfeil verkaufen wird.

Kunden Arbeiten und Reparaturen werden fortwährend auf Verlangen schnell und gut fertigigt.

Andreas Henke jr., Agent, Reading, April 9. 1850. 3m.

Damenschuhe.

Das beste Assortement von Damenschuhen in der City ist zu finden im Stohr von

A. Henke, sen. und Co. Nächste Thür zu Clymer's Trockenwaaren St. April 9. 1Wt.

Kinderschuhe.

Bestehend aus Nothen, Schwarzen, Hellfarbigen und Weissen für Kinder. Ein großer Vorrath jetzt davon auf Hand, der wohlfeil verkauft wird im Stohr von

A. Henke, sen. und Co. Unterhalb Fabers Berks County Hause, ebenfalls nächste Thür zu Clymer's Stohr. April 9. 1Wt.

Stiefel und Schuhe.

J. F. Felix und Co. haben sich mit einem sehr großen Vorrath von Stiefeln und Schuhen versehen — genähte und mit Pegg's gemacht — alle von ihrer eigenen Fabrik, wofür sie gut stehen. Leute welche Schuhe nöthig haben werden es vortheilhaft finden anzurufen und den einheimischen Fleiß zu ermuntern da diese Güter besonders passend für diesen Markt gemacht sind.

Reading, April 2. 6W.

A. Henke, sen. und Co's Stiefel und Schuh-Stohr.

Südwestliche Ecke der 5ten und Pennstraße, nächste Thür zu Clymer's Trocken- & Waaren Stohr, und oberhalb der 7ten in der Pennstraße, unterhalb Faber's Berks County Hause, wo man fortwährend ein großes Assortement von Stiefeln und Schuhen findet, und zu Preisen die Allen gefallen.

Reading, April 9. 1Wt.

Ausgedehnte Stiefel und Schuh-Fabrik.

Die Unterschriebenen haben unlängst eine Fabrik für Stiefeln und Schuhe begonnen, und verfertigen im ausgedehnten Maße gepegearte Arbeit, auf dieselbe Art wie sie in den Neu-England Staaten gemacht werden. Sie haben jetzt ein ausgedehntes Assortement auf Hand, wofür sie bürgen, daß dieselben keinen andern im Markte nachsehen. Kaufleute sind ersucht, ihren Vorrath zu examiniren, bevor sie kaufen, überzeugt daß es ihnen unfehlbar gefallen wird.

J. F. Felix u. Co. Nr. 1 Nordwest Ecke der 5. und Pennstraße. April 2. 1850. 6W.